



Thomas Stauner mit dem Schüler- und Jugendorchester der Bergkapelle beim „Sitzkissen“-Konzert.

FOTO: JÖRG MARTIN

SZ vom 7.11.12

Mit dem dem Kissen zum Konzert

Bergkapelle will mit Sitzkissenkonzert neue Wege bei der Nachwuchssuche gehen

Der Besucher-Zuspruch überraschte die Organisatoren: Das Sitzkissenkonzert der Bergkapelle St. Ingbert lockte jede Menge junge und ältere Musikbegeisterte an. Schließlich konnte man Orchester und Instrumente kennen lernen.

Von SZ-Mitarbeiter
Jörg Martin

St. Ingbert. Wenn man als Musikverein heutzutage Nachwuchs gewinnen will, geht dies nicht mehr so einfach wie früher. Vor Jahren gab es mehr Kinder, und der Weg in die Vereine war schnell durch Mitschüler und die Familie vorbestimmt. Im Zeitalter von Ganztagschulen muss man sich andere Methoden überlegen. Die Bergkapelle St. Ingbert ging am Sonntagnachmittag den etwas anderen Weg, um bei Kindern und Jugendlichen auf sich aufmerksam zu machen. Sie veranstaltete ein Sitzkissenkonzert.

Von der Resonanz war man im Pfarrheim St. Josef regelrecht „erschlagen“. Auf dem Hobels drängten sich die Kinder dicht an dicht. Viele hatten ihre Kissen mitgebracht und setzten sich damit auf den Boden, um zu sehen, was vorne passierte. Da aber auch die Erwachsenen sich mit dem Besuch nicht zurückhielten, mussten immer wieder Stühle hereingeholt werden, bis auch die Mangelware waren und die letzten Besucher sich mit Stehplätzen zufrieden geben mussten. „Ich bin positiv über den Besuch überrascht“, meinte Reinhard Huy stolz. Der Vorsitzende der Bergkapelle St. Ingbert hatte an diesem Nachmittag auch die Moderatorenfunktion übernommen.

Damit die potenziellen Musiker sich ein Bild machen konnten, traten natürlich diverse Gruppen und Orchester auf. So zum Beispiel die Flötengruppe von der Albert-Weisgerber-

Schule und der Fortgeschritten-Kurs der Kinder der Rischbachschule (Leitung in beiden Fällen: Christine Meiche-Weißnauer). Zwar ist der Einstieg am besten mittels Blockflöte sinnvoll, da hier die Kosten überschaubar sind. Das Hauptaugenmerk an diesem Sonntag lag jedoch bei den tiefen Blechblasinstrumenten. Hier hat der Traditionsverein am meisten Bedarf. Frisch zurück vom Probenwochenende war das Schülerorchester (Leitung: Thomas Stauner). Die Truppe hatte an diesem Tag Premiere: Trat man doch gemeinsam mit dem Jugendorchester auf.

Beim Wertungsspielen

Im Gepäck befand sich unter anderem „Frei und schwerelos“ aus dem Musical „Wicked“. Mit diesem Titel wird man am kommenden Wochenende bei den Wertungsspielen des Verbandes in Bliesmengen-Bolchen antreten. Das Jugendorchester

(Leitung: Walter Skarba) wird sich bald in Nachwuchsorchester umbenennen. Nicht alle, die ein Instrument erlernen, sind automatisch jugendlich. Viele Erwachsene entscheiden sich spät für das Erlernen. Die Truppe von 25 Leuten überzeugte vor allem mit „Celebration and Song“, einem zugegebenermaßen nicht einfachem Stück, das die Musiker aber mit Bravour meisterten.

Somit waren die Vorbereitungen für die Wertungsspiele gelungen. Zum Abschluss gab es dann noch den Auftritt eines Sextetts. Musiker mit Tuben, Posaunen und Trompeten zeigten mittels Kinderliedern, dass man vor den großen, blitzenden und glitzernden Instrumenten keine Angst zu haben braucht. Und der Erfolg stellt sich nach dem Üben dann auch irgendwann ein: Die Bergkapelle wird noch in diesem Monat den Robert-Klein-Preis für vorbildliche Jugendarbeit erhalten.